

Heidelberger Stückemarkt 2024

Laudatio Autor*innenwettbewerb

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Autor*innen, liebes Publikum,

ich stehe hier vor Ihnen, im Namen der gesamten Jury, um das Gewinnerstück des diesjährigen Autor*innenwettbewerbs des Heidelberger Stückemarkts 2024 zu verkünden.

Uns ist wichtig, zu betonen, dass in diesem Jahr sechs starke Stücke zur Auswahl standen. Die nominierten Autor*innen haben uns ausnahmslos beeindruckt. Sie haben uns gezeigt, wie zeitgemäßes, gesellschaftlich relevantes Theater aussehen kann. Und sie haben dafür jeweils eine eigene bestechende Form und Sprache gefunden. Dafür wollen wir uns bei allen Autor*innen herzlich bedanken – wir sind sicher, dass alle Stücke ihren Weg auf die Bühnen finden werden.

Dennoch mussten wir uns entscheiden. Normalerweise ist es üblich, einen*eine Gewinner*in zu küren, aber in diesem Jahr haben wir uns nach tagelangen Diskussionen für eine Lösung entschieden, die es so in Heidelberg noch nicht gab. Wir haben beschlossen, den Preis an zwei herausragende Stücke zu verleihen. Der Grund ist nicht, dass wir uns als Jury uneinig gewesen wären. Sondern, dass beide uns unterschiedlich aber gleichermaßen beeindruckt und zu nicht enden wollenden Diskussionen über das heutige Theater geführt haben.

Beginnen möchten wir mit: Arad Dabiri und seinem Gewinnerstück »DRUCK!«. Dabiri, geboren 1997 in Wien, studiert Vergleichende Literaturwissenschaft an der Universität Wien. Sein Roman »Drama« erschien 2023 und wurde mit dem Österreichischen Buchpreis ausgezeichnet. »DRUCK!« ist Dabiris erstes Theaterstück.

Dieses Werk hat uns durch seine sprachliche Poesie und seinen klaren, analytischen Blick auf unsere Gesellschaft zutiefst beeindruckt. Es führt uns in die Welt von Hassan, Shirin und ihren Freunden Mathieu, Murat und Freddie, die mit der bevorstehenden Verurteilung ihres Bruders bzw. Freundes wegen eines Drogendelikts konfrontiert sind.

Während wir in Dabiris Stück eintauchen, fragen wir uns als Leser*innen, ob wir den Freunden zuhören oder eher in einem inneren Monolog gefangen sind. Gefangen wie der Bruder von Hassan und Shirin, der selbst nie spricht, dessen »Fall« aber zur Projektionsfläche für verschiedenste Akteur*innen wird. Die besondere Melodie, der treibende Rhythmus und die poetische Kraft des Stückes öffnen Türen zu neuen Perspektiven und Diskussionen. »DRUCK!« zeigt uns eine andere Seite der Gesellschaft. Es zeigt uns diejenigen, die oft übersehen werden, diejenigen, denen Anerkennung und Teilhabe nicht selbstverständlich angeboten werden. Es stellt uns aber auch die Frage, was es bedeutet, sich anzupassen oder aufzubegehren und das in einer Zeit, in der wir uns fragen, wohin sich unsere Gesellschaft entwickelt – und was unser Beitrag dazu sein soll.

Die Thematik von »DRUCK!« ist aktuell, tiefgreifend und von großer Relevanz. Arad Dabiri gelingt es auf beeindruckende Weise, die komplexen Dynamiken unserer Gesellschaft, ausgehend von Rassismen und Klassismen zu beleuchten und dabei

sowohl die individuellen als auch die strukturellen Herausforderungen unserer Zeit zu reflektieren.

Die Forderung von Arad Dabiri nach einer diversen Besetzung der Rollen ist ein Aufruf an alle Theaterhäuser und Hochschulen, die reale Vielfalt unserer Gesellschaft auf der Bühne widerzuspiegeln.

Lieber Arad Dabiri, herzlichen Glückwunsch zum Autor*innenpreis des Heidelberger Stückemarkts 2024!

Wie versprochen gibt es noch ein weiteres Gewinnerstück. Es ist »2x241 Titel doppelt so gut wie Martin Kippenberger«, geschrieben von der Frankfurter Hauptschule. Dieses 20-köpfige Kollektiv von Künstler*innen, das sich an der Schnittstelle von Kunst und Aktivismus bewegt, zeigt uns auf spektakuläre Weise, wie kollektives Schaffen die Grenzen des Vorstellbaren erweitern kann.

Das Stück ist eine Tour de Force durch die Welt der kulturellen Codes und Zeichen, eine Titelsammlung, die sowohl in ihrer Anordnung als auch in ihrem Inhalt polarisiert und provoziert. Die Frankfurter Hauptschule fordert uns auf, neu zu überdenken, was ein Theatertext sein kann. Ihr Ansatz der Gleichzeitigkeit – eine Simultanität der Zitate, Stimmen und Mittel, wie wir sie aus der digitalen Kommunikation kennen – sprengt dabei die traditionellen Grenzen von Kunstsparten.

Indem sie Elemente der Popkultur mit intellektuellem Witz und scharfer Kritik inhaltlich und visuell verweben, schaffen sie eine Art Stream of Consciousness, der nicht nur unterhält, sondern auch zu kritischen Assoziationen und Diskussionen anregt. Der Text des Kollektivs lebt von der Spannung zwischen der Erwartung und dem Unerwarteten. Er zeigt uns eindrucksvoll, wie durch gemeinsames, kreatives Arbeiten die Vorstellung von Text, Kunst und Performance neu definiert werden kann und muss.

Die Jury des Heidelberger Stückemarktes gratuliert der Frankfurter Hauptschule und ist gespannt auf die Auseinandersetzung der Theater mit einem Text, der sich den konventionellen Werkzeugen der Bühnenkunst mit vergnügter Resilienz widersetzt.

In einer Zeit wie dieser, in der unsere Gesellschaft dringend nach neuen Perspektiven und Lösungen sucht, sind die Werke von Arad Dabiri und der Frankfurter Hauptschule von unschätzbarem Wert. Sie ermutigen oder zwingen uns sogar, über den Tellerrand hinauszublicken, den Status quo zu hinterfragen und uns für eine bessere Zukunft einzusetzen.

Lieber Arad Dabiri, liebe Frankfurter Hauptschule, noch mal herzlichen Glückwunsch zum Autor*innenpreis des Heidelberger Stückemarkts 2024!